



Städte- und Gemeindebund
Nordrhein-Westfalen

Der Hauptgeschäftsführer

Schnellbrief 110/2010

An die
Mitgliedsstädte und -gemeinden

Postfach 10 39 52•40030 Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 199-201
40474 Düsseldorf
Telefon 0211•4587-1
Telefax 0211•4587-211
E-Mail: info@kommunen-in-nrw.de
Internet: www.kommunen-in-nrw.de

Aktenzeichen: I/V 2 211-34
Ansprechpartner/in: Hauptreferent Dr.
Menzel
Durchwahl 0211•4587-236

23.09.2010

Schulversuch „Abitur an Gymnasien nach 12 oder 13 Jahren“

Sehr geehrte Damen und Herren Bürgermeisterinnen und Bürgermeister,

anliegend übersenden wir Ihnen die Eckpunkte zu dem Schulversuch „Abitur an Gymnasien nach 12 oder 13 Jahren“. Ziel des Vorhabens ist es zu erproben, ob es Unterschiede bezüglich des Lern- und Schulerfolges von Schülerinnen und Schülern in einem G9-Bildungsgang im Vergleich zum G8-Bildungsgang am Gymnasium gibt und welche unterschiedlichen Wahrnehmungen der Eltern, Schülerinnen und Schüler und der unterrichtenden Lehrkräfte mit beiden Bildungsgängen verbunden sind. Bitte beachten Sie auch hier wie bei der Gemeinschaftsschule (Schnellbrief vom 21.09.2010, lfd. Nr. 106/2010) den ambitionierten Zeitplan (vgl. **Anlage**).

Vorbehaltlich der Diskussion im Schul-, Kultur- und Sportausschuss des Städte- und Gemeindebundes NRW am 04. November 2010 in Rees weist die Geschäftsstelle darauf hin, dass ein Nebeneinander von G8 und G9 auch im Rahmen eines Schulversuches kritisch gesehen wird. Gymnasien werden aktuell mit einem erheblichen Aufwand von G9 auf G8 umgesteuert. Dieser Prozess ist vielfach mit erheblichen Problemen verbunden und noch nicht abgeschlossen. Das Schulministerium NRW sollte sich darauf beschränken, die Lehrpläne für den G8-Bildungsgang zu überarbeiten. Ein paralleles Wiedereinführen von G9 führt insbesondere dazu, dass Schulwechsel mit Schwierigkeiten verbunden sein könnten. Im Übrigen führt der Schulversuch zu einer uneinheitlichen Gymnasiallandschaft in Nordrhein-Westfalen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Bernd Jürgen Schneider

Anlagen

Schulversuch „Abitur an Gymnasien nach 12 oder 13 Jahren“ (Schulversuch gem. § 25 Abs. 1 und 4 SchulG)

Zielsetzung:

Ziel des Modellvorhabens ist es zu erproben, ob es Unterschiede bezüglich des Lern- und Schulerfolgs von Schülerinnen und Schülern in einem G9-Bildungsgang im Vergleich zum G8-Bildungsgang am Gymnasium gibt und welche unterschiedlichen Wahrnehmungen der Eltern, der Schülerinnen und Schüler und der unterrichtenden Lehrkräfte mit beiden Bildungsgängen verbunden sind.

Dabei soll aufbauend auf den Erfahrungen des G8-Gymnasiums Kindern und Jugendlichen mehr Lernzeit und zugleich mehr Unterrichtsstunden für individuelle Förderung zugebilligt werden, so dass den Lehrkräften auch an Gymnasien mehr Raum gegeben wird, der zum Umgang mit Heterogenität genutzt werden kann. Insofern handelt es sich um eine Weiterentwicklung und nicht um eine Rückkehr zum früheren unverkürzten Bildungsgang am Gymnasium, was auch bereits durch eine erhöhte Wochenstundenzahl deutlich wird.

Dabei kann es sowohl reine G9-Gymnasien geben als auch Gymnasien mit beiden Bildungsgängen „parallel“ unter einem Dach. Die Voraussetzungen hierfür ergeben sich aus den „Grundlegenden Vorgaben“ für den Schulversuch.

Dieser Schulversuch soll wissenschaftlich evaluiert werden, was insbesondere bei einem parallelen Angebot von G8 und G9 an einer Schule von bundesweitem Interesse ist.

Ein Beirat am Ministerium für Schule und Weiterbildung wird eingerichtet.

Zeitdauer:

Sieben Jahre (ein Durchgang durch die Sekundarstufe I und Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe), beginnend mit dem Schuljahr 2011/2012 (1.8. 2011). Danach auslaufend für die während des Versuchszeitraums eingeschulten Schülerinnen und Schüler, d.h. der Schulversuch läuft erst 2023/2024 aus. Für diesen vergleichsweise langen Zeitraum muss ggf. das Nebeneinander zweier zeitlich und inhaltlich unterschiedlicher Bildungsgänge organisiert und gestaltet werden.

Schulträger können einmalig zum Anmeldetermin Frühjahr 2011 entscheiden, ob sie die Teilnahme an diesem Modellversuch beantragen wollen.

Umfang:

Schulversuche müssen aus rechtlichen Gründen begrenzt sein (§ 25 Abs. 1 Satz 2 SchulG). Es sollen daher maximal **10 %** der Gymnasien am Schulversuch teilnehmen

können, wobei möglichst eine regionale Verteilung auf die Schulamtsbezirke angestrebt wird. Gymnasien in privater Trägerschaft sollen einbezogen werden.

Grundlegende Vorgaben:

1. Gymnasien mit weniger als 4 Parallelklassen pro Jahrgang können nur als reine G9-Gymnasien an dem Modellversuch teilnehmen. Sie können gleichwohl im Rahmen innovativer Konzepte Schülerinnen und Schülern individuell den achtjährigen Bildungsgang – etwa durch Überspringen der Einführungsphase – ermöglichen (s.u. Ziffer 10).
2. G8 parallel zu G9 kann im Hinblick auf Differenzierungserfordernisse des § 17 APO-SI nur an Gymnasien mit prognostisch gesicherten mindestens 4 Parallelklassen pro Jahrgang eingerichtet werden, von denen mindestens zwei dem G8-Bildungsgang und mindestens zwei dem G9-Bildungsgang entsprechen.
3. Am Ende der Klasse 6 ist beim Abschluss der Erprobungsstufe letztmalig ein Wechsel innerhalb des Gymnasiums in einen G9- bzw. G8-Bildungsgang möglich.
4. Der G9-Bildungsgang erhält aus Gründen der Vergleichbarkeit die gleiche Anzahl von Wochenstunden wie die Sekundarstufe I an Real-, Gesamt- und Hauptschulen (188 Wochenstunden) und unterscheidet sich dadurch vom „alten“ G9-Bildungsgang (179 Wochenstunden). Von diesen 188 Wochenstunden sind gem. § 3 APO S I 5 Wochenstunden für individuelle Förderung vorzuhalten.
5. Der G9-Bildungsgang kann sowohl mit flexiblen Angeboten zur Übermittagsbetreuung als auch im Ganztage eingerichtet werden.
6. Für den Unterricht im G9 in den Klassen 5 und 6 werden auf der Grundlage der jetzigen Kernlehrpläne G8 bis zu den Osterferien 2011 ergänzende curriculare Vorgaben und Hinweise vorgelegt. Für die Klassen 7-10 erfolgen diese bis April 2013.
7. Beginn der 2. Fremdsprache in Klasse 6 und Einsatz des Wahlpflichtbereichs in Klasse 8 wie in den Bildungsgängen der Gesamt- und Realschule (sowie am G8, jedoch 1 Jahr längere Fortführung).
8. Die Klasse 10 gehört im G9-Bildungsgang zur Sekundarstufe I und nicht wie im G8-Bildungsgang zur gymnasialen Oberstufe. Der mittlere Schulabschluss (FOR) und der dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 vergleichbare Abschluss werden damit noch in der Sekundarstufe I erworben.
9. Teilnahme an Lernstandserhebungen und am Zentralen Abschlussverfahren nach Klasse 10 des G9-Bildungsgangs.
10. Übergang in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe durch Versetzung am Ende der Klasse 10 des G9-Bildungsgangs, ggf. auch direkter Übergang in die Qualifikationsphase bei herausragenden Leistungen.
11. In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe getrennte Kurse für G9- und G8-Schülerinnen und Schüler in den Kernfächern (bei parallelen Bildungsgängen an einer Schule), eingeschränkter Zugang zu Vertiefungsfächern.

Klassengröße:

Es gelten die Klassenbildungswerte wie für G8 (Klassenfrequenzrichtwert = 28),
vergl. § 6 AVO.

Dies gilt für alle während des Versuchszeitraums einzuschulenden Jahrgänge.

Lehrerarbeitszeit

Keine Veränderung der wöchentlichen Pflichtstunden.

Antrag auf Teilnahme an dem Schulversuch

Entscheidung des Schulträgers unter Berücksichtigung des **Votums der Lehrer- und
Schulkonferenz**; Antrag des Schulträgers und Prüfung bei der zuständigen
Bezirksregierung. Weiterleitung an das MSW und endgültige Entscheidung.

Entwicklung eines Formblatts für die Vorprüfung in der BR und Genehmigung, z.B.
pädagogisches Profil, vorgesehene Stundentafel und Verwendung der
Ergänzungsstunden, Beratungskonzept und individuelle Fördermaßnahmen,
Erklärung der Bereitschaft zur Mitarbeit bei der Evaluation des Schulversuches
(**Zeitplan siehe Anlage**).

Bei Anträgen auf parallele Bildungsgänge ist eine Genehmigung unter dem
Vorbehalt zu erteilen, dass genügend Anmeldungen für je zwei Bildungsgänge
erreicht werden.

Zeitplan für den Start des Modellvorhabens „Wahl zwischen G8 und G9“ im Schuljahr 2011/2012

Veröffentlichung der Eckpunkte	21. September 2010
Informationsveranstaltungen durch BR für interessierte Schulen	vor bzw. unmittelbar nach den Herbstferien 2010
Votum von Lehrer- und Schulkonferenzen	Bis Ende November 2010
Anträge des Schulträgers bei der Bezirksregierung	Bis Mitte Dezember 2010 (Ratsbeschlüsse können ggf. bis 23.12.2010 nachgereicht werden)
Einreichung der Anträge durch die BR im MSW	Bis 31.12.2010
Genehmigung	Januar 2011
Anmeldeverfahren	Frühjahr 2011
Bei parallelen Bildungsgängen: Rückmeldung über die Zahlen für G8 und G9 an BR	Vor bzw. unmittelbar nach den Osterferien 2011
Entwicklung einer APO für G9	Bis Ostern 2011
Ergänzende curriculare Vorgaben und Hinweise für 5/6	Bis zu den Osterferien
Curriculare Vorgaben für die Jgst. 7-10	Bis April 2013
Beginn des Modellversuchs und der wissenschaftlichen Begleitung	Schuljahr 2011/2012
Bildung Beirat	Bis Ende 2010
Beauftragung wissenschaftliche Begleitung	Anfang 2011